

## **Zitate der Mitglieder zur Gründung des Vereins Metropolregion**

„Die engen Verflechtungen der Stadt Aachen mit Bonn, Köln und Düsseldorf und die Rolle des gesamten Rheinlands als starker Wirtschaftsstandort erfordern auch eine gut strukturierte Zusammenarbeit. Als Forschungs- und Hochschulstandort und als Brücke zu unseren westlichen Nachbarn wollen wir uns aktiv in die gemeinsame Arbeit einbringen. Das Rheinland ist eine starke Marke, die wir noch weiter ausbauen können.“

### **Marcel Philipp, Oberbürgermeister Aachen**

„Wir versprechen uns einen konkreten Vorteil bei der Positionierung gegenüber Land, Bund und EU. An erster Stelle steht hier das gemeinsame Entstehen für zusätzliche Mittel für unsere Infrastruktur: bei Schiene, Straße und besonders bei den Rhein-Brücken. Auch das Thema ‚Standortmarketing‘ bekommt im Rheinland-Maßstab Größenvorteile: Wir bilden mit der Kooperation die in Deutschland stärkste Metropolregion, die auch ihre Vorzüge maßstäblich im Wettbewerb offensiv verdeutlichen muss.“

### **Ashok Sridharan, Oberbürgermeister Bonn**

„Die Landeshauptstadt Düsseldorf ist eine prosperierende Großstadt - vieles schaffen wir aus eigener Kraft. Aber noch mehr können wir erreichen, wenn wir regional zusammen arbeiten. Sei es bei der gemeinsamen Vermarktung oder im globalen Wettbewerb um Unternehmen und Arbeitsplätze. Unser Umland profitiert von der Wachstums-Lokomotive Düsseldorf und unsere Stadt kann sich optimal entwickeln, wenn sie sich auf das Potenzial der gesamten Region stützen kann.“

### **Thomas Geisel, Oberbürgermeister Düsseldorf**

„Ich freue mich, dass die Stadt Duisburg jetzt Vollmitglied in der 'Metropolregion Rheinland' ist. Duisburg ist das Scharnier, die Verbindung zwischen Ruhrgebiet, Rheinland und Niederrhein. Ob Hafen, Verkehrsverbindungen, Wohnbauflächen-Entwicklung oder Universität: vieles geht gemeinsam besser und ist gemeinsam sinnvoller. Deswegen wollen wir noch stärker als bisher mit unseren Nachbarn an Rhein und Ruhr zusammenarbeiten.“

### **Sören Link, Oberbürgermeister Duisburg**

„Wichtigstes Ziel dieser großen Kooperation ist, dass wir gemeinsam die Region mit Blickrichtung Europa und europäische Institutionen deutlich besser positionieren können. Und außerdem können wir über abgestimmte und konzentrierte Bündelung und Abstimmung regionaler Interessen deutlich besser gemeinsam Zukunftsaufgaben bewältigen – z.B. bei der regionalen Verkehrsproblematik oder der Stadtentwicklung.“

**Henriette Reker, Oberbürgermeisterin Köln**

„Die Gründung der Metropolregion ist ein großartiges Zeichen des regionalen Schulterschlusses im Rheinland. Ich erwarte durch die Bündelung gemeinsamer Interessen, dass die Stimme des Rheinlands vermehrt Gehör in Land, Bund und in Europa finden wird. Wir haben die Chance, durch eine effektive Vermarktung des Rheinlandes bei der Ansiedlung von Unternehmen und bei der Gewinnung von Fachkräften noch mehr zu punkten. Davon profitiert auch Krefeld.“

**Frank Meyer, Oberbürgermeister Krefeld**

„Das Rheinland zählt mit Blick auf Bevölkerungsstärke und Wirtschaftskraft genauso wie in kultureller und sportlicher Sicht zu den bedeutendsten Regionen Deutschlands – mittendrin liegt Leverkusen. In Anbetracht teils schon nahtlos ineinander übergehender Städte können Lösungen für aktuelle Herausforderungen – wie etwa die Schaffung von ausreichend Wohnraum, genügend Arbeitsplätzen oder auch einer funktionierenden Verkehrsinfrastruktur – nicht von jeder Stadt allein erarbeitet werden. Die Stadt Leverkusen erwartet, dass die gemeinsame Positionierung der Metropolregion Rheinland dazu beitragen wird, die interkommunale Zusammenarbeit zu intensivieren, zukunftsorientierte Strategien zu erarbeiten, Synergien zu schaffen sowie gemeinsame Interessen mit mehr Nachdruck durchsetzen zu können.“

**Uwe Richrath, Oberbürgermeister Leverkusen**

„Die Stadt Mönchengladbach ist Gründungsmitglied der Metropolregion Rheinland, weil wir fest davon überzeugt sind, dass es gut ist, wenn diese Region im Herzen Europas bei möglichst vielen Themen mit einer Stimme spricht und sich so auf Landes-, Bundes- und Europaebene besser Gehör verschafft. Das wird das Rheinland im weltweiten Wettbewerb der Regionen stärken, und davon wird auch unsere Stadt profitieren. Die Mitglieder haben sehr gleichartige Interessen, zum Beispiel was planerische Fragestellungen und die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur betrifft. Diese Interessen werden sich mit vereinten Kräften besser durchsetzen lassen.“

**Hans Wilhelm Reiners, Oberbürgermeister Mönchengladbach**

„Wer wie ich regelmäßig die ExpoReal besucht, erlebt dort, dass sich viele Städte und Kreise gemeinsam als Metropolregionen präsentieren. Ihr Ziel ist es, um Unternehmen und Investoren zu werben. Ich begrüße die Gründung der Metropolregion Rheinland, weil wir im Wettbewerb um Infrastruktur- und Bildungsförderung, um einen attraktiven Kulturraum und um eine lebendige Tourismusförderung gemeinsam viel größere Chancen haben als einzelne Kommune. Insbesondere Europa blickt nicht auf die einzelne Gebietskörperschaft, sondern hat immer die Region im Blick. Gemeinsam können wir vieles aufweisen und werden größeren Erfolg bei der Förderung wichtiger Projekte haben.“

**Burkhard Mast-Weisz, Oberbürgermeister Remscheid**

„Das Bergische Land insgesamt wird sich mit seinen ganzen Möglichkeiten aktiv in die neue Metropolregion einbringen, denn Infrastrukturprojekte machen nicht an Stadt- oder Bezirksgrenzen halt, und Solingen steht für einen guten Austausch mit Nachbarn und Partnern. Eine wirkungsvolle, gemeinsame Interessenvertretung sorgt für eine starke Position im Wettbewerb um EU-, staatliche sowie Landesförderung und erleichtert die regionale Abstimmung und Vernetzung kommunal bedeutsamer Vorhaben.“

**Tim-O. Kurzbach, Oberbürgermeister Solingen**

„Ich erwarte, dass die Metropolregion nach den Gründungsformalitäten zügig und effizient mit der inhaltlichen Arbeit beginnt. Wir müssen gemeinsame Themenfelder und Förderprojekte definieren, damit möglichst schnell durch das neue Bündnis ein konkreter Mehrwert für die Menschen im Rheinland geschaffen wird.“

**Andreas Mucke, Oberbürgermeister Wuppertal**

„Sich mit seinen Nachbarn zu vereinen und abzustimmen, bringt viele Vorteile. Das gilt nicht nur im kleinen, sondern auch im großen Maßstab. Mit rund 8,5 Millionen Einwohnern hat die Metropolregion Rheinland enormes Gewicht, was bei der Mittelvergabe durch Land, Bund und EU ebenso vorteilhaft ist wie bei der Ansprache von Investoren.“

**Wolfgang Spelthahn, Landrat Kreis Düren**

„Als Landrat des Kreises Euskirchen begrüße ich die Gründung der Metropolregion Rheinland. In einer sich zunehmend globalisierenden Welt müssen Kommunen und Kreise mehr denn je über den Tellerrand hinausschauen und die gemeinsamen Ziele im engen Schulterschluss verfolgen, etwa beim Thema Verkehr. Die Gründung der MRR ist somit ein wichtiger Schritt hin zu einer intensiveren regionalen Kooperation und damit die Basis für eine bessere Positionierung des Kreises Euskirchen und des Rheinlandes in NRW, Deutschland und Europa.“

**Günter Rosenke, Landrat Kreis Euskirchen**

„Die Metropolregion Rheinland ermöglicht ein zukunftsweisendes Miteinander von Stadt und Land im Wettbewerb um Einwohnerinnen und Einwohner, um Arbeitsplätze sowie um Touristen. Ich bin der festen Überzeugung, dass dieser Zusammenschluss von Akteuren mit unterschiedlichen Stärken und Erfahrungen in einem grenzüberschreitenden, europäischen Miteinander unserem Kreis Kleve ebenso dient wie der Region und dem Land. Darum ist der Kreis Kleve ein Gründungsmitglied der Metropolregion Rheinland e.V.“

**Wolfgang Spreen, Landrat Kreis Kleve**

„Ohne Zweifel, die Gründung der Metropolregion Rheinland ist eine historische Chance. Städte, Kreise und Kammern müssen diesen Zusammenschluss nutzen. Nur gemeinsam können wir die Interessen von 8,5 Mio. Rheinländerinnen und Rheinländern bei Land, Bund und EU zur Geltung bringen. Der Kreis Mettmann identifiziert sich mit den Zielen der Metropolregion und wird den Verein in allen Bestrebungen unterstützen. Dies gilt für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, für ein regionales Marketing, für die Schaffung einer rheinlandweiten Plattform, auf der unsere Kulturangebote präsentiert werden, für eine verbesserte Kooperation zwischen Hochschulen und Wirtschaft, um nur einige wichtige Themen zu benennen. Weg von den Einzelinteressen und hin zum Rheinland, das ist die Devise!“

**Thomas Hendele, Landrat Kreis Mettmann**

„Als Landkreis zwischen Rhein und Maas sind wir wichtiges Bindeglied zwischen den Niederlanden und dem Rheinland, zwischen Landwirtschaft und Industrie. Der Kreis Viersen freut sich deshalb, ein starker Partner in einer starken Metropolregion zu sein.“

**Dr. Andreas Coenen, Landrat Kreis Viersen**

„Mit der Gründung der Metropolregion Rheinland sind große Chancen für den Kreis Wesel verbunden. Eine institutionalisierte Kooperation erleichtert es uns, Fördermittel zu akquirieren und die Attraktivität des Standorts noch besser zu vermitteln. Auch bezüglich der Verkehrsinfrastruktur können wir mit einer solchen regionalen Zusammenarbeit sachgerechte, wirtschaftliche und bürgerfreundliche Lösungen erzielen.“

**Dr. Ansgar Müller, Landrat Kreis Wesel**

„Der Oberbergische Kreis ist aktiver Teil einer der stärksten Wirtschafts-, Kultur- und Erholungsräume der Bundesrepublik Deutschland. Mit elf kreisfreien Städten und dreizehn Kreisen möchten wir die Marke Rheinland bundes- und europaweit nach vorne bringen. Oberberg ist ein bedeutender Wirtschaftsraum und zukunftsfähiger Ressourcenraum für das Thema Wohnen, Versorgung und Kulturlandschaft. Unsere Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger sind auf eine funktionstüchtige Mobilitätsinfrastruktur im Rheinland angewiesen. Hier sehen wir den zentralen Ansatzpunkt für die koordinierte Zusammenarbeit auf der Maßstabsebene ‚Rheinland‘.“

**Jochen Hagt, Landrat Oberbergischer Kreis**

„Mit dem Beitritt zur Metropolregion Rheinland setzt der Rheinisch-Bergische Kreis seine Politik regionaler Kooperation konsequent fort. Die Metropolregion Rheinland ist ein vielversprechendes Instrument, welches - sinnvoll eingesetzt – die Leistungsfähigkeit und Schlagkraft der Mitglieder in einem starken Verbund nachhaltig befördern wird. Das wird die Wettbewerbsfähigkeit der ganzen Metropolregion entscheidend stärken.“

**Dr. Hermann-Josef Tebroke, Landrat Rheinisch-Bergischer Kreis**

„Dieser Tag ist ein Meilenstein für das Rheinland. Die Aussicht, das Rheinland künftig als eigenständige Metropolregion in NRW neben dem Ruhrgebiet zu etablieren, hat alle Beteiligten beflügelt. Die stärkere Kooperation ist alternativlos, wenn wir erfolgreich in einem wachsenden Europa wahrgenommen werden und im Wettstreit um finanzielle Ressourcen erfolgreich sein wollen. Als dynamischer Teil der Region wird der Rhein-Erft-Kreis hierbei Motor sein.“

**Michael Kreuzberg, Landrat Rhein-Erft-Kreis**

„Das Thema der Metropolregion Rheinland ist gut und wichtig. Nun liegt es an uns, schlank und effizient zu arbeiten, um das Rheinland gemeinsam voran zu bringen.“

**Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat Rhein-Kreis-Neuss**

„Interkommunale Zusammenarbeit, das Denken über die eigenen regionalen Grenzen hinaus, ist in einer immer globaler werdenden Gesellschaft wichtiger denn je. Denn nur so können zukünftig die Grundlagen für einen attraktiven Lebens- und Arbeitsraum erhalten bleiben. Vor allem aber soll der Zusammenschluss als Metropolregion auch eine gemeinsame Identität stiften.“

**Sebastian Schuster, Landrat Rhein-Sieg-Kreis**

„Die Metropolregion ist unsere Antwort auf den Wettbewerb der Regionen. Wirtschaft, Wissenschaft aber auch Kultur und Freizeit, kaum eine andere Region der Welt hat in all diesen Bereichen so viele Stärken. Genau das wollen wir als Region Aachen - eine der innovativsten europäischen Grenzregionen - nutzen, um uns in der MRR mit den Partnerregionen weiter zu entwickeln.“

**Prof. Dr. Christiane Vaessen, Geschäftsführerin Zweckverband Region Aachen**

„Infolge zunehmender Globalisierung ist es für mich nur konsequent, dass wir gemeinsam nach außen Präsenz zeigen. Ich verbinde die Bildung der MRR mit der Erwartung, dass unser einheitliches Erscheinungsbild bei Veranstaltungen von nationaler oder internationaler Bedeutung erkennbar werden muss. Sei es auf der ITB in Berlin, der ExpoReal in München oder auch bei besonderen Kulturevents.“

**Helmut Etschenberg, Städteregionsrat Aachen**

„Die Metropolregion soll durch eine enge Kooperation der wichtigsten Akteure dafür sorgen, dass die hohe Attraktivität des Rheinlands national und international besser wahrgenommen wird. Durch konkrete Projekte und Maßnahmen soll für die Menschen im Rheinland ein echter Mehrwert geschaffen werden. Wir freuen uns, den Verein, dem sehr viele unserer Mitgliedskörperschaften angehören werden, inhaltlich sowie mit der Einrichtung der Geschäftsstelle in Köln zu unterstützen.“

**Ulrike Lubek, Direktorin Landschaftsverband Rheinland**

„Nach der Devise: ‚Gemeinsam ist man stärker‘ unterstützt die Handwerkskammer Düsseldorf die Etablierung und Entwicklung der Metropolregion Rheinland. Gerade für wichtige Zukunftsfragen, beispielsweise auf dem Gebiet der Verkehrs- und Dateninfrastruktur sowie im Bildungssektor, ist der vernetzte Raum ein Schlüsselfaktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Im Wettbewerb der Regionen muss das Rheinland zusammenrücken und offensiv für den Wirtschaftsstandort werben!“

**Dr. Axel Fuhrmann, Hauptgeschäftsführer Handwerkskammer Düsseldorf**

„Die Metropolregion bietet eine gute Plattform für eine intensive Zusammenarbeit mit dem Ziel eines starken Wirtschaftsstandorts im Herzen Europas. Für die zumeist regional ausgerichteten Handwerksunternehmen hat dies besondere Bedeutung.“

**Dr. Ortwin Weltrich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Köln**

„Die Metropolregion Rheinland wird starke Impulse zur überregionalen Wahrnehmung als Arbeits- und Lebensraum, aber auch zur Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur senden. Und wir können schon erste Ergebnisse präsentieren: Eine Arbeitsgruppe der herausragenden Universitäten und großen Forschungseinrichtungen bekundet im gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern erarbeiteten Leitbild den Willen zur Zusammenarbeit und zur internationalen Profilierung als Forschungsregion.“

**Andreas Bauer, Vize-Präsident IHK Aachen**

„Die Gründung der Metropolregion Rheinland ist für Unternehmen gut, weil die längst vorhandene Verflechtung von Waren, Dienstleistungen, Wissen und Fachkräften im Rheinland nun endlich auch in der Organisationsstruktur abgebildet wird. Weniger Kirchturmdenken, mehr regionale Kooperation ist die Devise - gut so.“

**Hubertus Hille, Präsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg**

„Wir sind Rheinland. Das haben wir alle heute eindrucksvoll mit der Gründung des Vereins Metropolregion Rheinland bewiesen. Damit werden wir unsere Schlagkraft im nationalen, europäischen und globalen Wettbewerb deutlich erhöhen. Als internationaler Standort wird das Rheinland, wird Düsseldorf in erheblichem Maße von der besseren Wahrnehmung im Ausland weiter profitieren.“

**Andreas Schmitz, Präsident IHK Düsseldorf**

„Mit der Metropolregion schaffen wir die Voraussetzungen dafür, unseren Wirtschaftsstandort international sichtbar zu machen und noch besser zu vermarkten. Das ist ein großes Potential: mehr Zusammenarbeit und weniger Bürokratie. Davon profitieren unsere Unternehmen und ihre Mitarbeiter.“

**Burkhard Landers, Präsident IHK Duisburg-Wesel-Kleve**

„Die bestehenden und absehbaren Herausforderungen für die Wirtschaft im Rheinland lassen sich ohne intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten nicht bewältigen. Besonders die Verkehrsinfrastruktur und das Standortmarketing können nur mit gemeinsamen Kräften erfolgreich gestemmt werden.“

**Dr. Werner Görg, Präsident der IHK Köln**

„Seit 2008 treten wir für ein Bündnis im Rheinland ein. Jetzt haben wir den Grundstein gelegt. Die Zeit der Einzelkämpfer ist vorbei. Die gesamte Region muss an einem Strang ziehen, damit große Infrastrukturprojekte umgesetzt werden sowie die internationale Wettbewerbsfähigkeit und die Lebensqualität vor Ort verbessert werden.“

**Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer IHK Mittlerer Niederrhein**

„Das Bergische Städtedreieck ist ein starkes Stück Rheinland. Deshalb wollen wir von Anfang an daran mitwirken, die neue Metropolregion zu einem Erfolgsprojekt zu machen. Gemeinsam mit unseren Nachbarn wollen wir das gesamte Bergische Land in diesem Wirtschaftsraum positionieren.“

**Michael Wenge, Hauptgeschäftsführer IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid**

„Unser Rheinland ist als Wohn- und Wirtschaftsstandort höchst attraktiv und soll es auch bleiben. Aber wer im Wettbewerb um neue Bürgerinnen und Bürger, um kluge Köpfe und interessante Betriebe und um eine zukunftsfähige Infrastruktur weiter vorn liegen will, der muss gemeinsam mit allen anderen maßgeblichen Akteuren an einem Strang ziehen. Wenn der Metropolregion Rheinland e. V. seine Aufgaben definiert und seine Arbeitsfähigkeit unter Beweis gestellt hat, dann kann er dabei eine entscheidende Rolle spielen.“

**Hans-Hugo Papen, Vorsitzender der CDU-Fraktion Regionalrat Düsseldorf**



„Das Rheinland ist sowohl von seiner Wirtschaftskraft, von seiner Wissenschafts- und Forschungsaktivität als auch von seiner kulturellen Vielfalt her eine der stärksten Regionen in Europa. Mit einer engeren Zusammenarbeit im Rheinland wollen wir dieses Potential besser genutzt wissen, um den Menschen eine lebenswerte Heimat zu bieten.“

**Hans Lothar Schiffer, Vorsitzender FDP/FW-Fraktion Regionalrat Düsseldorf**

„Wir im Rheinland sind die stärkste Region in Nordrhein-Westfalen. Gemeinsam und abgestimmt können wir noch stärker werden – zum Vorteil der Menschen und des gesamten Landes.“

**Rainer Deppe MdL, Vorsitzender des Regionalrates Köln**

„Die Gründung der Metropolregion Rheinland als Verein ist ein Schritt, das Rheinland als europäische Wirtschaftsregion zu vermarkten. Wenn darüber hinaus eine gemeinsame Planungsregion geschaffen werden soll, ist eine entsprechende demokratisch legitimierte öffentlich-rechtliche Institution erforderlich.“

**Manfred Waddey, stv. Vorsitzender des Regionalrats Köln**

„Die heute vollzogene Gründung der Metropolregion Rheinland ist ein gutes Zeichen für die in Zukunft immer wichtiger werdende Zusammenarbeit auf regionaler Ebene. Der Auftrag ist klar: Die Stärken der Region bündeln, die Attraktivität des Rheinlandes weiter erhöhen und die Lebensbedingungen für die Menschen in der Region insgesamt verbessern. Daran wird die Metropolregion zukünftig gemessen werden. Die CDU im Regionalrat Köln ist optimistisch, dass dies gelingen kann und wird aktiv daran mitarbeiten.“

**Stefan Götz, Vorsitzender CDU-Fraktion Regionalrat Köln**

„Eine intensivere interkommunale Zusammenarbeit ist auch im Rheinland zw. Kleve und Bonn unverzichtbar. Dafür bedarf es in den Gremien der Metropolregion Rheinland aber demokratisch legitimierte Strukturen, ähnlich dem Ruhrparlament, die den Wählerwillen widerspiegeln. Dies ist mit der aktuellen Vereinsstruktur nicht möglich, so dass die jetzige Gründung nur ein erster Schritt sein kann.“

**Rolf Beu MdL, GRÜNE-Fraktionsvorsitzender im Regionalrat Köln**

„Die FDP- Fraktion im Regionalrat Köln hat von Anfang an die Gründung der Metropolregion Rheinland positiv begleitet. Auch, wenn wir an Details, wie der Zwitterrolle der Stadt Duisburg und des Kreises Wesel, sowie an der überproportionalen Präsenz der Kammern weiterhin Kritik üben, muss sich das Rheinland im europäischen Konzert besser positionieren. Für Liberale ist es klar, dass Politik nicht an Kirchtürmen orientiert sein darf, sondern das große Ganze im Blick haben muss. Insofern ist auch die historische Kooperation zwischen den Regionen Köln/Aachen und Düsseldorf ein richtiger Schritt in die Zukunft.“

**Reinhold Müller, FDP-Fraktionsvorsitzender im Regionalrat Köln**